

Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **19 (1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

an den Universitäten Bern, Montpellier, Freiburg i. Br. und Berlin dem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte zu; u. a. waren Stern, Wattenbach, Treitschke, Weizäcker, Breßlau und du Bois-Reymond seine Lehrer. Nachdem er 1887 in Bern promoviert hatte, habilitierte er sich noch im nämlichen Jahre an der dortigen Hochschule für Geschichte und deren Hilfswissenschaften (Heraldik und Diplomatik) und rückte 1896 zum a.-o. Professor vor. Im Jahre 1900 erfolgte seine Wahl zum Oberbibliothekar der Berner Stadtbibliothek als Nachfolger Blöschs. Neben einer Reihe von Arbeiten historischen, heraldischen und genealogischen Inhaltes hat von Mülinen namentlich auch solche kunstgeschichtlicher Natur veröffentlicht: ganz besonders sind es die Glasmalereien seiner engern Berner Heimat gewesen, die ihn mächtig anzogen. Zusammen mit *F. Thormann* publizierte er 1896 als erste Frucht dieser Studien „Die Glasgemälde der bernischen Kirchen“. Im folgenden Jahre widmete er in den „Archives héraldiques“ den „Glasgemälden von Einigen“ eine besondere Untersuchung. Ebendasselbst erschienen 1898 und 1899 die Abhandlungen „Glasgemälde des Protonotars und Propstes Niklaus von Wattenwyl“ und „Die Glasgemälde der Kirche von Hindelbank“. Im Auftrag des Historischen Vereins des Kantons Bern, dessen Präsident er seit 1900 war, verfaßte er auf die Tagung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Burgdorf und Sumiswald (8./9. September 1912) die reich ausgestattete Festschrift „Die Glasgemälde der Kirche von Sumiswald“. Auch die letzte Publikation von Mülinens befaßte sich noch mit Glasmalereien: sie betrifft die „Vitreaux des comtes d'Arberg-Valangin et de Challant à la cathédrale de Berne“ und erschien vor Jahresfrist im „Musée neuchâtelois“, dem Organ der Société d'histoire du canton de Neuchâtel, zu deren Ehrenmitgliedern der Verfasser gehörte.

Robert Hoppeler.

Preis jährlich 6 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift „Anzeiger“ an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. J. ZEMP. Prof. Dr. H. LEHMANN. Vize-Direktor Dr. VIOLLIER.

Buchdruckerei BERICHTHAUS (vorm. ULRICH & Co.), Zürich.